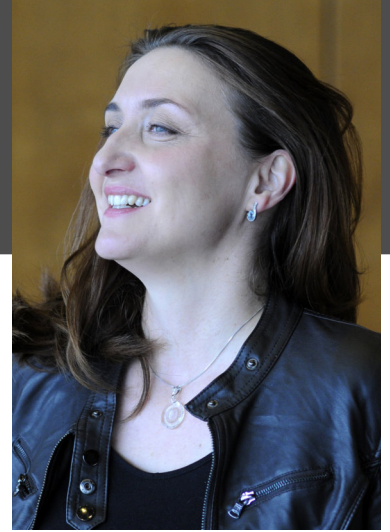


# ursula ofner - scribano

performerin- jodlerin - schauspielerin



## LEBENS LAUF:

Ursula Ofner-Scribano ist eine österreichische Schauspielerin, Sängerin, Performerin. 1967 in Linz geboren, kam sie nach einem Literaturstudium in Wien, 1990 nach Berlin und studierte bis 1994 Schauspiel an der Universität der Künste Berlin. Abschluß bildete die Diplomprüfung. Anschließend absolvierte sie eine Gesangsausbildung in Kursen bei Gisela May, Lauren Newton, Pascal von Wroblewsky, Ida Kellarova und Neli Andreeva.

## SÄNGERIN/JODLERIN:

Durch die Sängerin Ida Kellarova fand Ursula Ofner-Scribano ihre musikalische Heimat in der traditionellen Vokalmusik der Roma. Fasziniert von der speziell in Süd -und Osteuropa praktizierten Gesangstechnik des rufenden Singens, entdeckte sie später durch Frank Kane und Tamar Buadze die polyphonen Gesänge Georgiens und durch Ingrid Hammer den Jodelgesang. Gemeinsam mit Ingrid Hammer und Ursula Häse sang Ursula Ofner-Scribano bis Ende 2015 im Jodeltrio "la vache qui crie", wo der globale Charakter dieses ursprünglichen, vospachlichern Stimmausdrucks vom Vordergrund stand. Seit Ende 2014 arbeitet Ursula Ofner-Scribano mit der experimentellen Musikerin und Thereminpielerin Ursula Häse an der Verbindung von Sprache, Vokalmusik und zeitgenössischer, elektronischer Musik unter Einbeziehung der Gestaltungsmöglichkeiten der Improvisation und der Neuen Musik.

## DOZENTIN:

Nach umfangreicher Weiterbildung in der Kristin Linklater Stimmarbeit am Berliner Institut für Sprech -und Stimmbildung, in der Middendorf Atemarbeit und in der Stimmimprovisation bei Christian Zehnder, lehrt Ursula Ofner-Scribano das Jodeln als einen kraftvollen, archaischen Stimmausdruck an Universitäten, Bildungshäusern und in eigenen Seminaren. Lehraufträge u.a. an der UdK Berlin (2012/2017/2018), Universität für Schauspielkunst Ernst Busch Berlin (2014), Kristin Linklater Voice Center Schottland (2015), Folkwang Uni Essen (2015/2016/2019), Bildungshaus Altenbücken (2016)

## SCHAUSPIELERIN:

Ursula Ofner-Scribano war Mitte der 90-iger Jahre Mitglied der 1992 gegründeten Theatergruppe "Theater Affekt" um den Regisseur Stefan Bachmann und den Dramaturgen Lars Ole Walburg . Überregional bekannt wurde die Off Theater Gruppe vor allem mit den experimentellen Inszenierungen von Heinrich von Kleists „Penthesilea“ und Goethes Singspiel „Lila“, wo Ursula Ofner jeweils die Hauptrolle übernahm. Für letzteres Stück erhielt die Gruppe 1995 den Friedrich-Luft-Theater Preis. Wegweisend in ihrer Prägung als Künstlerin war für sie zusätzlich die Zusammenarbeit mit dem Theater zum Westlichen Stadthirschen, wo die Suche nach neuen künstlerischen Ansätzen (z.Bsp. des dokumentarischen Theaters), die schauspielerische Erfindungslust, szenische Reduktion und bildnerische Abstraktion im Mittelpunkt standen, und die Begegnung mit dem österreichischen Autorenfilmer Christian Frosch, mit dem in der Folge mehrere Filme entstanden.

## STIPENDIEN/PREISE:

1995: **Friedrich-Luft-Preis:** "Lila", Regie: Stefan Bachmann, Theater Affekt  
1997: **Akademie Schloß Solitude:** 01. März 1997 - 31. August 1997: Stipendium Darstellende Kunst

## ZUSAMMENARBEIT mit Künstlern aus unterschiedlichen Kunstrichtungen:

- Jean-Marie Straub und Danielle Huillet (Experimentalfilmemacher): Film "Antigone"
- Christian Frosch (Autorenfilmer): mehrere gemeinsame Filmprojekte
- Lauren Newton (Sängerin/Vocalist, Freie Stimmimprovisation): gemeinsamer Film "Sisi auf Schloß Gödöllo"
- Matteo Fargion (Komponist): John Cage Performance
- Teresa Hubbard/Alexander Birchler (Photografen/Video Artists): Foto Installation "Stripping"
- Adriana Atraras (Theaterregisseurin, Buchautorin): mehrer gemeinsame Theaterprojekte
- Blixa Bargeld (Musiker, Performancekünstler): Film "Die totale Therapie"
- Lars Rudolph (Musiker, Schauspieler): Film "Ka.F.Ka fragment"
- Ben Becker (Schauspieler, Musiker): Filme "Kurt Gerrons Karusell", "Von jetzt an kein zurück"
- David Schalko (Regisseur, Autor): Serie "M - Eine Stadt sucht einen Mörder"
- Evi Romen (Cutterin, Drehbuchautorin, Regisseurin): Film: Hochwald